

GESAMT-PROGRAMM DER OFF-KINOS IN BERN IM MÄRZ 2005



KINO KUNSTMUSEUM Frau & Kino: Hommage an Julie Christie

Keine andere Schauspielerin hat den Zeitgeist der 60er Jahre – den swingin' sixties – und das Lebensgefühl dieser Generation besser transparent gemacht als Julie Christie. Sie war die Inkarnation dieser Zeit: jung, schön, intelligent, erotisch und von einer vibrierenden Lebendigkeit. Die «poetischste aller Schauspielerinnen» wurde sie genannt mit einer unvergleichlichen Ausstrahlung, die in Komödien ebenso brillierte wie in ihren ersten Rollen, in welchen sie verwirrte Seelenzustände äusserst nuanciert zu interpretieren wusste.



CINÉMATTE Zeitgenössische Filmemacherinnen – Frauen auf dem Regiestuhl

Frauen ziehen als Schauspielerinnen die Blicke auf sich, sind als Kostümbildnerinnen tätig, als Cutterinnen oder als Scriptgirls. Als Filmregisseurinnen dagegen sind Frauen gestern wie heute stark untervertreten. Statt zu fragen, woran dies liegen könnte, versammelt der Zyklus Filme von Regisseurinnen aus Europa und den USA, die in den letzten Jahren für Aufsehen gesorgt haben. Und die beweisen, dass das Kino ohne weibliche Regie ein gutes Stück ärmer wäre. Darunter sind starke Debütfilme wie Sofia Coppolas ätherisches Pubertätsdrama «The Virgin Suicides» oder Agnès Jaouis brillante Sozialkomödie «Le Goût Des Autres», Caroline Links sensible Familienstudie «Jenseits der Stille», Chantal Akermans romantische Komödie «A Couch In New York», Karyn Kusamas schlagkräftiges Porträt «Girlfight» und der politisch dezidierte Kurzfilm «Pastry, Pain And Politics» von Stina Werenfels.

Jenseits der Stille¹

C. Link, D 1996, OV, 112 Min.
Kai und Martin sind taubstumm. Sie leben mit ihrer kleinen Tochter Lara in Bayern. Martin verlässt selten das Haus. Weil Kai darauf angewiesen ist, dass Lara zwischen ihr und anderen Menschen per Zeichensprache vermittelt, holt sie das Kind häufig aus dem Schulunterricht. Kein Wunder, dass Lara im Lesen und Schreiben nicht mithält. Im Debütfilm von Caroline Link geht es vor allem um den Vater-Tochter-Konflikt aufgrund der ersten Schritte des Mädchens in der Welt der Erwachsenen.

Zeit, in der alles anders war, intensiver, leuchtender – und gleichzeitig überschattet vom schrecklichen Geheimnis der schönen Schwestern, die hinter den Mauern des elterlichen Elfenbeinturms sitzen wie ein verblissener Traum.

Pastry, Pain & Politics⁴

Stina Werenfels, CH 1998, OV /f, 30 Min.
Hayat arbeitet in einem Spital. Sie ist palästinensischer Herkunft, was dem Patienten Fritz Weintraub gar nicht passt. Dieser möchte nicht von einer «Terroristin» gepflegt werden. Dies führt zu einer heftigen Auseinandersetzung, die über Umwege zu einem Happy End führt.

A Couch In New York

Chantal Akerman, F 1995, OV /d, 116 Min.
Eine Tänzerin erlernt die Tricks eines Psychoanalytikers und wendet diese erfolgreich an. Ein schöner, ruhiger Film, der trotz therapeutischen Anklängen nicht allzu tiefgängig ist.

Girlfight⁵

K. Kusama, USA/2000, OV mit d/f UT, 110 Min.
Diana ist tough und trotzig und schlägt zu, wenn ihr danach ist – und das ist häufig der Fall. Sie lebt in einem heruntergekommenen Häuserblock von Red Hook, Brooklyn – scheinbar ohne Perspektive.

Le Goût Des Autres²

Agnès Jaoui, F 1999, OV /d, 112 Min.
Die Geschmäcker sind verschieden. Was für die Einen abstoßend, ist für die Anderen anziehend, oft aber wird man auch von einer Welt angezogen, die eigentlich gar nicht die eigene ist. Das Regiedebüt erzählt von der Toleranz und der Abneigung gegenüber dem «Geschmack der Anderen» und von der Entdeckung, dass Gegensätze sogar inspirierend und spannend sein können.

The Virgin Suicides³

Sofia Coppola, USA 1999, OV /d/f, 95 Min.
Als ein Hinabschweben ins Herz der Finsternis, in die Pubertät, hat Sofia Coppola ihren Debütfilm inszeniert: Eine Reise zurück in eine



KINO IN DER REITSCHULE Womit sich Frau ihr Geld verdient

Ob Playgirl, Popstar, Jahrmarkthändlerin, Prostituierte, Working Poor, Hausangestellte, Bäuerin, Bankräuberin, Sekretärin, Tänzerin, Engelmacherin, Schriftstellerin: Es gibt zahllose Filme, die – explizit oder implizit – zeigen, womit sich Frau ihr Geld verdient. Einige davon zeigen wir in diesem Zyklus. Frau ist kreativ, erfinderisch, stur, zielstrebig, flexibel, unzimpflich, wenn es darum geht, zu Geld zu kommen. Der Einen scheint das Geld in den Schoß zu fallen, für die Andere ist es sauer verdientes Geld. Die Eine will Geld, um sich Schmuck und schöne Kleider zu kaufen, die Andere muss für sich und ihre Familie sorgen. Warum verdienen manche nicht genug zum Überleben, und dies in der reichen Schweiz? Dieser Frage gehen die Filmemacherin Gabriele Schärer und die feministische Ökonomin Mascha Madörin in einem Gespräch im Anschluss an Schärers Film «Arm trotz Job» nach.

Breakfast at Tiffany's¹

Blake Edwards, USA 1961, 113 Min., s/w, E /d/f
Audrey Hepburn spielt ein zauberhaft-ekzentrisches New Yorker Playgirl, das von den Geschenken der Männer lebt. Holly hat sich in den Kopf gesetzt, einen brasilianischen Millionär zu heiraten. Die wachsende Freundschaft zu einem Schriftsteller (gespielt von George Peppard), welcher sich von der reichen Patricia Neal aushalten lässt, bedroht die Balance der Kompromisse, aus denen das Leben der beiden besteht.

Working Girls

Lizzie Borden, USA, 1986, 93 Min.
Molly arbeitet tagsüber als Prostituierte, um sich und ihre Arbeit als Fotografin zu finanzieren. Zusammen mit ihren Kolleginnen wartet sie in einem New Yorker Apartment auf Kundschaft. Handtücher, Kondomvorrat, Telefondienst – Borden zeigt Details des Arbeitsalltags mit ganz normalem Arbeitscharakter.

Jarmark Europa²

Schweizer Premiere: Minze Tummescheit, D 2004, 124 Min., Beta SP, OV /d
Der «Jarmark Europa» im Stadion «Dziesiciolecia» in Warschau ist einer der grössten Basare in Osteuropa. Minze Tummescheit porträtiert Kaleria Michajlowna, die mittlerweile pensionierte Leiterin einer Poliklinik in Penza, sowie Swetlana Anatoljewna aus Brest, früher eine angesehene Musiklehrerin. Beide Frauen haben ihre bürgerliche Existenz eingetauscht gegen ein Leben in ständiger Bewegung zwischen ihrem Heimatort in der ehemaligen Sowjetunion und dem Basar, wo sie mit Kleinhandel das Einkommen ihrer Familien sichern.

Arm trotz Job⁴

G. Schärer, CH 2003, 48 Min., Beta SP, d
Über eine halbe Million Menschen leben in der Schweiz, deren Einkommen trotz Erwerbstätigkeit nicht ausreicht fürs Leben: sogenannte Working Poor. Es sind v.a. Coiffeusen, Magaziner, Serviceangestellte, Verkäuferinnen, Verkäufer. Während früher meist Alleinerziehende betroffen waren, sind es heute auch Paare mit Kindern und Selbständige. Schärer dokumentiert drei Personen und stellt ihnen Fragen über ihr Leben und ihre Wünsche. Die Filmemacherin sowie Mascha Madörin, fem. Ökonomin, sind anwesend.

In Bed with Madonna³

Alek Keshishian, USA 1991, 114 Min., E /d/f
Die Filmdokumentation über die 1990er Welttournee mit Szenen aus Japan, Detroit und Kanada, gedreht in Schwarz-Weiss, mit farbigen Einblendungen von Konzertausschnitten, zeigt Madonna aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel – bei der Arbeit und privat.

Working Girl⁵

Vorfilm: Corije Stübi, D 2004, 6 Min., Beta SP, Musikvideo
Domésticas⁶ Fernando Meirelles / N. Olival Bras. 2001, 90 Min., 35 mm, Port. /d/f
In Brasilien gibt es so etwas wie ein unsichtbares zweites Land, jenes der Domésticas, der Hausangestellten. Während sie tagaus tagein damit beschäftigt sind, anderen den Haushalt zu besorgen, träumen sie von einer glücklichen Heirat, einem besseren Mann, einer Karriere als Mannequin. Domésticas ist nicht etwa ein dokumentarischer Report über Hausangestellte, es ist vielmehr ein schmissiger Spielfilm voller Witz und Humor.

Darling¹

J. Schlesinger, GB 1965, 128 Min., E/df, 35mm
Mit Darling, dem modisch verbrämten Film aus den «swingin'sixties» wurde Julie Christie zum Weltstar. Diana Scott, ein lustig-libidinöses Model liebt es, reihenweise Männer zu verführen und auf ihren Gefühlen herum zu tanzen.

Fahrenheit 451

F. Truffaut, GB 1966, 112 Min., E/df, DVD
In François Truffauts Sciencefiction-Klassiker Fahrenheit 451, der ein Loblied auf die Literatur und die abendländische Kultur anstimmt, ist Julie Christie in einer brillanten Doppelrolle zu sehen.

Heaven Can Wait

W. Beatty / B. Henry, USA 1978, 101 Min., 35mm, OV/d/f
Eine heitere, warmherzige Komödie, die mit Sein und Schein und der naiven Vorstellung spielt, der wahre Charakter es Menschen sei durch den Spiegel seiner Augen zu erkennen.

The Go-Between

J. Losey, GB 1971, 116 Min., 35mm, E/df
Loseys Nuancierungen, die in Gestik wie im Dialog zum Ausdruck kommen, haben in The Go-Between einen Gipfel an Meisterschaft erreicht und Julie Christie überzeugt in ihrer Rolle als abgründige Verführerin in dieser Gesellschaftstudie.

Don't Look Now²

(Wenn Gondeln Trauer tragen)
N. Roeg, I / GB 1973, 110 Min., E/df, 35mm
Ein Familiendrama besonderer Art: Mit sorgfältig komponierten Bildern, einer grellen Farbdramaturgie, rasanten Schnitten und genau kalkulierten Wiederholungen gestaltete Nicolas Roeg einen poetischen Horrorfilm.

Billy Liar³

J. Schlesinger, GB 1963, 94 Min., E/df, 35mm
Der Film um einen verträumten Spinner war das Sprungbrett zum Ruhm für vorzüglich agierende Julie Christie.



Frauen zwischen Black Box & White Cube

Anlässlich des internationalen Frauentags am 8. März präsentieren wir in der Reihe «Kunst und Film» einen Zyklus, in welchem für einmal Frauen das Wort und das Bild haben. Zu sehen sind Arbeiten von Eija-Liisa Ahtila und Sharon Lockhart, die sowohl im Kunst- als auch im Filmkontext rezipiert werden. Das Werk der finnischen Künstlerin Ahtila wie auch dasjenige der aus Kalifornien stammenden Lockhart konzentrieren sich auf die Gegenwartskunst beherrschende Verknüpfung von Kunst und Film. Auf Anregung und mit Hilfe von Philippe Pirotte wird die Reihe ergänzt durch ein Filmprogramm mit Werken der belgischen Künstlerin Anne-Mie van Kerckhoven, der zeitgleich in der Kunsthalle Bern eine Einzelausstellung gewidmet ist. Auch Anne-Mie van Kerckhoven ist in den beiden Welten der Black Box und des White Cube heimisch. Sie arbeitet seit 1975 parallel in den Bereichen Zeichnung, Installation, Film, Video und digitale Animation. Ihr Werk steht für eine frühzeitige und inzwischen langjährig vollzogene Multimedialität in der Gegenwartskunst.

Sharon Lockhart

Filmzyklus 1
Nö¹ USA 2003, 32 Min., ohne Dialog, 16mm
Teatro Amazonas² USA/Bras. 1999, 40 Min., o. D., 35mm
Filmzyklus 2
Goshogaoka³ USA 1998, 63 Min., o.D., 16mm
Khalil, Shaun, A Woman under the Influence USA 1994, 16 Min., o.D., 16mm

Eija-Liisa Ahtila

Filmzyklus 2
Consolation Service FIN 1999, 24 Min., 35 mm
Today FIN 1996/7, 10 Min., 35 mm
If 6 was 9 FIN 1995, 10 Min., 35 mm
Me/We - Okay Gray FIN 1993, 5 Min., 35 mm

Eija-Liisa Ahtila

Filmzyklus 1
The House FIN 2003, 14 Min., o.D., 35 mm
Love Is a Treasure⁴ FIN 2002, 55 Min., 35 mm

Anne-Mie van Kerckhoven

39 Steps versus 39 Steps 1983, 23 Min., Super 8
The 4 Extremities 1984, 6 Min., 16mm
The Lips of Osiris Ani 1984, 18 Min., Super 8
Toren (Towers) 1988, 6 Min., Super 8



Coupe Bernoise

Ergänzt wird Kunst & Film mit Coupe Bernoise, einem Programm, das einen abwechslungsreichen und spannenden Einblick in das aktuelle Videoschaffen von Berner Künstlerinnen vermittelt. U.a. wird der, speziell für den März-Frauen-Anlass von 9 Berner Videastinnen produzierte Film «Kokette Stafette»* zu sehen sein. Die Einzelarbeiten wurden auf miniDV gedreht.

*) Kokette Stafette beruht auf dem Prinzip der Stafette. Die einzelnen Sequenzen entstanden nach einer festgelegten Reihenfolge und einem gemeinsam erarbeiteten Spannungsbogen. Jede Macherin hatte für die Herstellung ihres Beitrags eine Woche Zeit. Danach übergab sie die letzten Sekunden Filmmaterial an die nächste Teilnehmerin. Kokette Stafette ist das überraschende Resultat dieser einmaligen Zusammenarbeit.

Musikvideo // Night Express² // Scheinen // Freihändig³ // Pale Shelter // Metanoia // Souvenir // Schwarzes Märchen 1-3 (schuh um schuh, hundertjahre, brennendes brot) // Die reisenden Damen // Socken // Out of the Blue // Push the Button⁴ // Zuversicht // Pool // Hallenbad // Soeben // Anitra's Mirror⁵ // Ritsch Ratsch // Kokette Stafette¹

LICHTSPIEL Frauen in Aktion

Seit den Anfängen des Films hat es immer wieder Frauen gegeben, die mit viel Kraft, Geschicklichkeit und Charme die Leinwandhelden in den Schatten gestellt haben. Im Lichtspiel zu sehen sind eine Spionin, zwei Cowgirls und ein Superwomen-Trio – die Frauen sind unschlagbar. Das Programm wird ergänzt mit Raritäten aus unserem Archiv.



Protéa¹

V-H Jasset, F 1913, 44 Min., 35 mm
Stummfilm mit Livebegleitung von W. Pipczynski.
Die schöne Spionin Protéa (Josette Andriot) verteidigt mit List und viel Körpereinsatz die Interessen ihrer Nation – sie soll einen heimlichen Pakt zwischen zwei europäischen Staaten entlarven.

Miss Frontier Mail

Homi Wadia, Indien 1936, 161 Min., HINDI/e
Die Attraktion des Filmes ist der Superstar des indischen Films, die legendäre Fearless Nadia – eine Mischung aus Zorro, Tarzan und Irma Vep –, die ausgedehnte Faustkämpfe zu effektvollen Geräuschen liebt. Sie kann es mit einer ganzen Horde Männer aufnehmen und prügelt sich schon mal auf dem Dach eines fahrenden Zuges. Rasante Action wechselt sich ab mit den inzwischen legendären musikalischen Einlagen, die bis heute den indischen Film prägen.

The Heroic Trio²

Johnny To Kei Fung / Ching Siu Tung
Hongkong 1993, 104 Min., OV/e
Hongkong im 21. Jahrhundert: Eine spektakuläre Entführungsserie hält die Stadt in Atem. Zwei geheimnisvolle Kämpferinnen namens Wonder Woman und Thief Catcher (Maggie Cheung, Michelle Yeoh) stellen sich gemeinsam mit dem Invisible Girl (Anita Mui) dem Kampf mit dem ultimativen Bösen und seinem obersten Helfershelfer Kau. Wilde, farbige Sciencefiction-Variante der alten Kampfsportfilme mit drei schönen, schnellen und starken Heldinnen.

Les Pétroleuses³

Christian-Jaque, F 1971, 94 Min., F ohne UT
Ganz unter dem Motto «The west is no place for a man» steht dieser Western mit Claudia Cardinale und Brigitte Bardot: fünf gesetzlose Schwestern beschliessen, sich nach unzähligen Bank- und Postüberfällen auf einer Ranch zur Ruhe zu setzen ohne zu ahnen, dass sich auf dem Gelände eine Erdölquelle befindet. Der Kampf um das Grundstück beginnt...

Mit freundlicher Unterstützung von:
Amt für Kultur der kantonalen Erziehungsdirektion // Cinémathèque Suisse, Lausanne // Cinémathèque Française, Paris // «En collaboration avec le Service de Coopération et d'Action Culturelle de l'Ambassade de France en Suisse» // Xenix FilmDistribution, Zürich // und der KulturStadtBern
1, 2, ... die Hochzahlen beziehen sich jeweils auf die obenangestellten Bilder, vlnr.



GESAMT-PROGRAMM DER OFF-KINOS IN BERN IM MÄRZ 2005



frauen & film

anstreicher 005

CINÉMATTE Frauen auf dem Regiestuhl – Zeitgenössische Filmemacherinnen

Do	10.3.05	18.30 Uhr	Jenseits der Stille
So	13.3.05	18.30 Uhr	Jenseits der Stille
Mo	14.3.05	18.30 Uhr	Jenseits der Stille
Do	17.3.05	18.30 Uhr	Le Goût Des Autres
		21.00 Uhr	Vorfilm: Pastry, Pain & Politics
Fr	18.3.05	18.30 Uhr	The Virgin Suicides
		21.00 Uhr	Vorfilm: Pastry, Pain & Politics
Sa	19.3.05	18.30 Uhr	Le Goût Des Autres
		21.00 Uhr	Vorfilm: Pastry, Pain & Politics
So	20.3.05	18.30 Uhr	A Couch In New York
		21.00 Uhr	Vorfilm: Pastry, Pain & Politics
Mo	21.3.05	18.30 Uhr	Girlfight
		21.00 Uhr	Vorfilm: Pastry, Pain & Politics

LICHTSPIEL Frauen in Aktion

Mo	28.2.05	20.00 Uhr	Protéa – Stummfilm mit Livebegleitung
Mo	7.3.05	20.00 Uhr	The Heroic Trio
Mo	14.3.05	20.00 Uhr	Miss Frontier Mail
Mo	21.3.05	20.00 Uhr	Les Pétoleuses

KINO KUNSTMUSEUM Hommage an Julie Christie und Künstlerinnen zwischen Black Box & White Cube

Sa	5.3.05	18.30 Uhr	Coupe Bernoise, div. Filme*
		20.30 Uhr	Eija-Liisa Ahtila 1, div. Filme
So	6.3.05	16.00 Uhr	Anne-Mie van Kerckhoven, div. Filme*
Mo	7.3.05	18.30 Uhr	Eija-Liisa Ahtila 2, div. Filme
		20.30 Uhr	Sharon Lockhart 1, div. Filme
Di	8.3.05	18.30 Uhr	Sharon Lockhart 2, div. Filme
Sa	12.3.05	16.00 Uhr	Eija-Liisa Ahtila 1, div. Filme
		18.30 Uhr	Eija-Liisa Ahtila 2, div. Filme
		20.30 Uhr	Darling
So	13.3.05	16.00 Uhr	Sharon Lockhart 2, div. Filme
		18.00 Uhr	Darling
Mo	14.3.05	18.00 Uhr	Heaven Can Wait
		20.30 Uhr	Darling
Di	15.3.05	18.00 Uhr	Heaven Can Wait
		20.30 Uhr	Darling
Sa	19.3.05	16.00 Uhr	Coupe Bernoise, div. Filme*
		18.00 Uhr	Anne-Mie van Kerckhoven, div. Filme*
		20.30 Uhr	Don't Look Now*
So	20.3.05	16.00 Uhr	Sharon Lockhart 2, div. Filme
Mo	21.3.05	18.00 Uhr	Fahrenheit 541
		20.30 Uhr	Don't Look Now
Di	22.3.05	18.00 Uhr	Fahrenheit 541
		20.30 Uhr	Don't Look Now
Sa	26.3.05	18.30 Uhr	Billy Liar
		20.30 Uhr	The Go-Between
So	27.3.05	18.30 Uhr	Don't Look Now

Mo	28.3.05	16.00 Uhr	Don't Look Now
		18.30 Uhr	Billy Liar
		20.30 Uhr	The Go-Between
Di	29.3.05	18.30 Uhr	Billy Liar
		20.30 Uhr	The Go-Between

KINO IN DER REITSCHULE Womit sich Frau ihr Geld verdient

Do	3.3.05	21.00 Uhr	Breakfast at Tiffany's
Fr	4.3.05	21.00 Uhr	Breakfast at Tiffany's
Sa	5.3.05	21.00 Uhr	Jarmark Europa
Do	10.3.05	21.00 Uhr	In Bed with Madonna
Fr	11.3.05	21.00 Uhr	In Bed with Madonna
Sa	12.3.05	21.00 Uhr	Jarmark Europa
Do	17.3.05	21.00 Uhr	Working Girls
Fr	18.3.05	21.00 Uhr	Working Girls
Sa	19.3.05	20.00 Uhr	Vorfilm: Working Girl Arm trotz Job**
Do	24.3.05	21.00 Uhr	Domésticas
Fr	25.3.05	21.00 Uhr	Domésticas
Sa	26.3.05	21.00 Uhr	Vorfilm: Working Girl Arm trotz Job

*) in Anwesenheit der Regisseurin

**) Die Filmemacherin sowie Mascha Madörin, feministische Ökonomin, sind anwesend.